



Hainberg-Gymnasium Göttingen

unesco-projekt-schule

Dritter Brief des Schulleiters im Schuljahr 2020/21

Göttingen, den 08.07.2021

Liebe Schüler:innen, liebe Eltern, liebe Ehemalige, liebe Freund:innen,
liebe Fördernde, liebe Kolleg:innen,

„Alle Schülerinnen und Schüler sind zurück am HG! - Die Musik ist zurück! - Das Leben ist zurück!“ – Mit diesen Worten versuchte ich im Mai, das wunderbare Gefühl auf den Punkt zu bringen: Nach dem langen Homeschooling und dem geteilten Unterricht waren wir alle beglückt von der „Wiedervereinigung“ der beiden Teilgruppen. Unsere Schüler:innen gehen (wieder) gerne zur Schule! Klar ist: Wohl weniger die Zuneigung zu Hausaufgaben und Klausuren, mehr die Wiedersehensfreude und die Chance, mit den Klassenkamerad:innen Spaß zu haben, sind hier als Motivation zu vermuten.

„Dies muss gefeiert werden!“ ging uns durch den Kopf und schnell war klar: „Wir brauchen eine Begrüßung mit Musik!“ Da das Singen in Gruppen noch verboten war, bot sich an, unsere Bigband Jazztified zu fragen, bei der zumindest die Rhythmusgruppe seit einiger Zeit wieder probte. Spontan sagten die Musiker:innen ja und so konnten wir in der 2. Großen Pause mit ca. 900 Menschen auf dem „Roten Platz“ gemeinsam und beseelt starten. – Am HG-Junior gab es eine ähnliche Feier mit allen 300 Menschen, die dort arbeiten, im Innenhof und aufmunternden Worten der Schülersprecherin.

An diesem ersten Juli-Sonntag bin ich noch ganz ergriffen von den wunderbaren – andere würden sagen „zauberschönen“ – Abi-Feiern. Und es dämmert mir, wie ich zu dem Gedanken kam, dass das Leben am HG zurück ist: Bei der Entlassungsfeier für die Abiturientia 2021 im weiten Rund des Jahnstadions verspürten es alle Anwesenden – Klein und Groß, Jung und Alt. (s. Bild „Abi-Entlassung Bild 1“ im Anhang) Endlich gibt es wieder Gemeinsamkeit in großer Runde! Endlich wieder Klavier- und Klarinettenmusik von Abiturienten, die eines ihrer Stücke aus der musikpraktischen Abi-Prüfung vortrugen! Und wir durften staunend verfolgen, wie die ca. 50 Schüler:innen des M-Chors unter der Leitung von Frau Hoppe aus der Not eine Tugend gemacht hatten: Da gemeinsames Singen lange

nicht erlaubt war, probte der M-Chor eine Body-Percussion zu Edvard Griegs „In der Halle der Erbkönigs“; alle ;Mitmachenden in schwarz-rot gekleidet, mit schwarzer Mund-Nase-Bedeckung, auf Schulstühlen sich rhythmisch als Formation bewegend. Das Crescendo des Musikstücks aufnehmend, schnipsten, rieben (die Hände), klatschten, klopften und stampften die Musizierenden, dass es uns Zuhörende begeistert von den Sitzschalen riss! (s. Bild „M-Chor Bodypercussion“) Und beim finalen „Let’s get loud!“ der Bigband hielt es die Abiturient:innen nicht mehr auf den Stühlen - sie tanzen auf der Laufbahn vor der Bühne –endlich wieder laut, endlich wieder frei tanzen!

Was sich bereits beim Abi-Gottesdienst am Donnerstag musikalisch andeutete, bei der Rede für den Abi-Jahrgang fortsetzte (s. Bild „Abi-Rede ...“) und beim Abi-Ball in der Aula in zunehmend ungezügelter Freude an Musik und Tanz bewies, bringt das Einschulungslied am HG so zum Ausdruck: „Wir wollen aufsteh’n, aufeinander zugeh’n, voneinander lernen, miteinander umzugeh’n!“ Die den Texten unterlegte Musik stellt den „Gefühlsteppich“ bereit, liefert die Grund-Stimmung, auf der wir agieren. Forscher aus Harvard haben 2018 herausgefunden, dass es 2 Arten von Gesängen gibt, die von fast allen Menschen auf der Welt verstanden werden. Es sind nicht die Liebeslieder – die sind an die Kulturgrenze gebunden. Sondern es sind Tanz- und Wiegenlieder – Musik, die uns in die Bewegung bringt oder die uns beruhigt. Diese Arten von Musik sind die Sprache, die fast alle Menschen verstehen – und wenn wir es so betrachten, ist ja die gesamte Bildung am Gymnasium eine Sprachbildung: Körpersprache lernen unsere Schüler:innen in Sport und Darstellendes Spiel ganz gezielt. In der Rhetorikschulung in allen Fächern wird Gestik und Mimik als eigene Ausdruckweise geschult und bei Präsentationen eingefordert. Eher metaphorisch sprechen wir von der „Sprache der Kunst“. Die Wissenschaftstheorie gelangt immer mehr zu der Auffassung, dass auch die Mathematik eine Sprache sei – vielleicht fast so anthropologisch konstant oder gar „universell“ wie Tanz- und Wiegenlieder. Die Informatik bedient sich einer Vielzahl von Programmier-Sprachen und die Naturwissenschaften verlangen exakte Fakten-, Begriffsbildung und Sprachverwendung. So betrachtet, besteht das Ziel der Allgemeinbildung in der Ausweitung der je eigenen Sprachräume (in den Fächern und fächerübergreifend), damit jede:r die Grenzen der eigenen Sprachfähigkeiten immer weiter hinausschieben kann. Denn „die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“, so der legendäre Satz von Ludwig Wittgenstein.

Die gesamte Schulgemeinschaft am HG ist jedenfalls sehr froh, dass es wieder mehr unbeschwerte, unbelastete Begegnungen gibt, wir wieder – bei aller Vorsicht – Distanz aufheben und neu Nähe wagen können. Dem trotzigem Text der Bach-Motette „Tobe, Welt, und springe – ich steh’ hier und singe – in gar sichrer Ruh!“, das uns im Montag April als musikalisches Motto diente, folgt nun das befreiende und schon ein wenig befreite „Let’s get loud!“

Zum Stichwort Abi 2021 am HG muss ich ergänzend sagen, dass ein ausgesprochen netter und leistungsstarker Jahrgang uns verlassen hat! (s. Bild „Abiturientia 2021 ...“) Wir konnten sehr viele gute Ergebnisse feiern und hatten einen so guten Abi-Durchschnitt wie noch nie! Es gab viele Preise und Ehrungen für herausragende fachliche Leistungen sowie für besonderes schulisches Engagement. (s. Bild „Verleihung ...“) – Aber auch Schüler:innen aus den anderen Jahrgängen haben bemerkenswerte Preise und Erfolge errungen: Es gab Preise der Klassen 9b und 10b2 im Fach Politik; über die Auszeichnungen von HG-Queer habe ich bereits informiert. Am HG-Junior bekam die Klasse Sup die Summe von 2000,-€ von der PSD-Bank für ihr großes Insektenschutz-Projekt, ein toller Erfolg! Die Klasse 6bit führte für alle 5. Klassen ein „Fahrrad-Fahrsicherheitstraining“ durch – mit Üben, Test und großer gemeinsamer Ausfahrt. Und die Klasse 6a wurde in einem anrührenden Filmbeitrag des NDR für ihre generationenverbindende Aktion mit ProSeniore belohnt – den Film können Sie noch bis 16.7. in der ARD-Mediathek ansehen; die Wortbeiträge der Schüler:innen und Senior:innen sind m.E. nicht zu überbieten.

Dass unsere ehemalige Kollegin Oberstudienrätin Christa Neifeind das Bundesverdienstkreuz bekam, haben Sie evtl. über unsere Homepage mitbekommen – im Anhang finden Sie auch den GT-Artikel dazu.

Und seit gestern kommt es mir vor wie Weihnachten: Es werden Lüftungsgeräte in den dafür vorgesehenen Räumen eingebaut. (s. Bild „Lüftungsggerät in Raum 31“) Man erinnert sich: Zunächst hielten die Stadt als Schulträger sowie der Minister nichts davon; nach erheblichem Druck der Eltern in Stadt und Land schwenkte der Schulträger um. Jetzt bekommen wir diese Geräte bereits vor den Sommerferien – in meinen Augen ein mittelgroßes Wunder! Allerdings müssen Sie sich die Ausmaße dieser Geräte ansehen, sie benötigen den Platz von 2 Schüler:innen. - Es bleibt uns daher wohl oder übel m.E. nichts anderes übrig, als in jeder Klasse zum Schuljahresende 2 Schüler:innen sitzen zu lassen ;-)

Diesmal gibt es wieder am Ende dieses Briefes eine kurze Terminvorschau für die Sommerzeit, den ausführlichen Sommerterminplan finden Sie dann auf der Homepage. Ich weise nur kurz darauf hin, dass wir wieder ein Sommercamp anbieten und die Nachfrage bei den künftigen Fünftklässler:innen dazu groß war. Die Älteren scheinen sich mehr nach vollständigen Ferien zu sehnen und wer will es ihnen verdenken?

Zum Schluss dieses wiederum merk- und denk-würdigen Schuljahres wünsche ich Euch und Ihnen allen - genau wie vor einem Jahr - gute Erholung an Leib und Seele! Geht bzw. gehen Sie weiterhin pfleglich mit Euren / Ihren Mitmenschen um; es wird noch ein wenig dauern, bis wir uns wieder unbefangen zur Begrüßung die Hände geben oder gar umarmen können. Denn es gilt nach wie vor: „Wir wollen aufsteh’n, aufeinander zugeh’n, voneinander lernen, miteinander umzugeh’n!“

Herzliche Grüße aus dem HG



Georg Bartelt, *Schulleiter*

Terminvorschau:

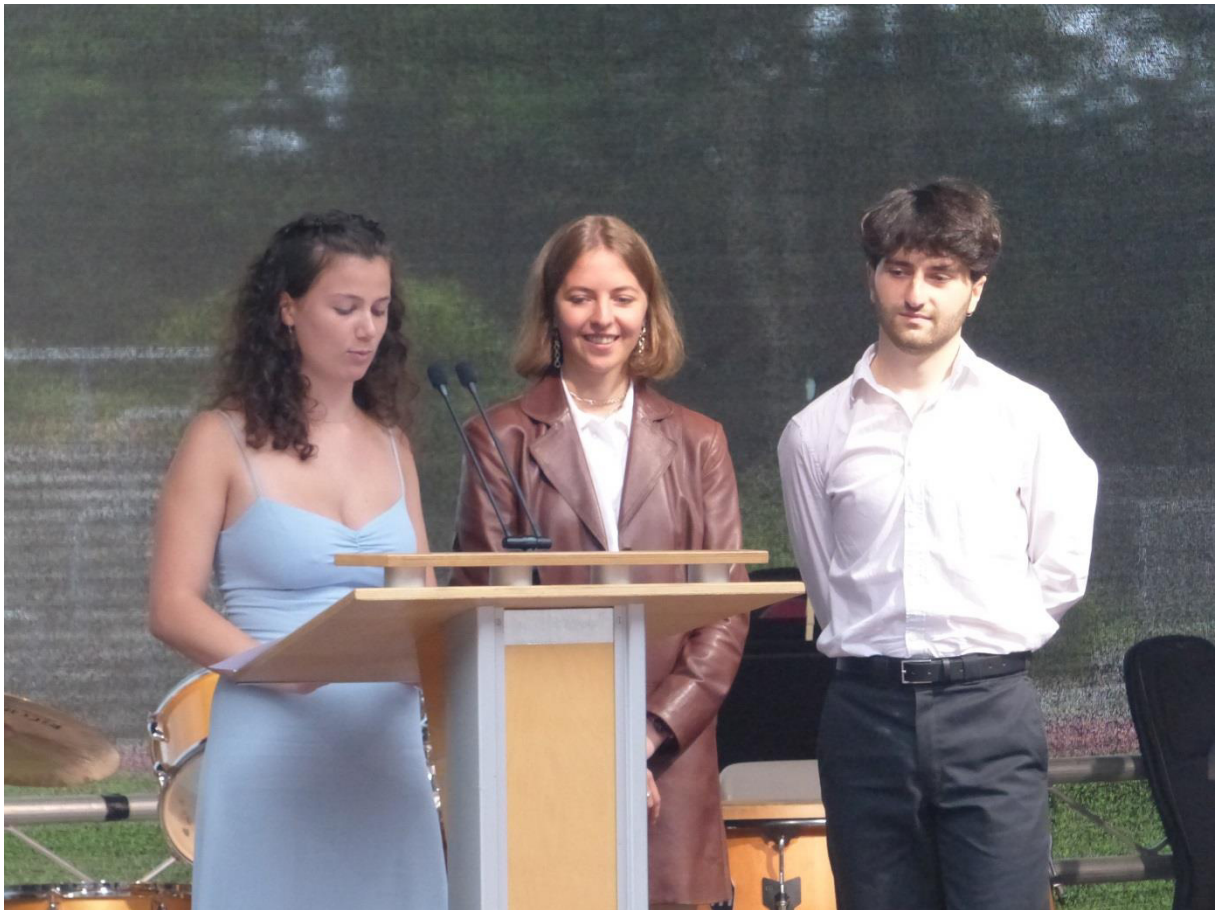
Mo 19.07. kein Nachmittagsunterricht

Mi 21.07. 10.25 Uhr Beginn der Sommerferien

Mo 23.08. - Fr 27.08 Sommercamp im HG-Junior

Donnerstag, 02.09. Wiederbeginn des Unterrichts in Jg 6-13

Freitag, 03.09. 09.00 Uhr Einschulungsgottesdienst Jg 5 und 10.00 Uhr Begrüßung des neuen Jg 5







Christa Neifeind erhält das Bundesverdienstkreuz

Vorsitzende der Göttinger Deutsch-Französischen Gesellschaft geehrt

Von Christiane Böhm



Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler mit Christa Neifeind, die aufgrund ihres außerordentlichen Engagements zur deutsch-französischen Verständigung geehrt wurde. Foto: Peter Heller

Göttingen. Die deutsch-französischen Beziehungen liegen Christa Neifeind am Herzen. Und sie engagiert sich seit vielen Jahren für den Austausch mit Frankreich,

ob als Lehrerin am Hainberg-Gymnasium oder als Vorsitzende der Deutsch-Französischen Gesellschaft Göttingen. Am Freitag wurde sie für dieses Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Neifeind habe ein wahrhaft frankophiles Profil, sagte Göttingens Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) bei der Verleihung des Ordens im Alten Rathaus. Für ihre Schüler habe sie den Austausch mit Frankreich organisiert und ihnen individuelle kulturelle Erfahrungen ermöglicht. Sie habe den jungen Menschen „ein Frankreich abseits der klassischen Vorurteile“ zeigen wollen, so Köhler. Ein wichtiger Ansatz sei für die ehemalige Lehrerin auch der kulturelle Austausch gewesen. Neifeind sei es gelungen, französische Schriftsteller für Gespräche und Lesungen nach Göttingen zu holen. Zahlreiche Veranstaltungen mit prominenten französischen Musikern habe sie organisiert sowie Vorträge und Ausflüge an Orte besonderer Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, so Köhler.

Im Dezember 2018 wurde Neifeind mit dem Ordre des Palmes Académiques, einer der höchsten Auszeichnungen in Frankreich für außerordentliche Verdienste im Bildungsbereich, ausgezeichnet. Die Verleihung fand auf Neifeinds Wunsch im Städtischen Museum durch die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes statt.

Sie sei mehr als nur erstaunt gewesen über die Ankündigung, dass sie den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland bekommen solle, sagte Neifeind im Alten Rathaus. Sie habe den allergrößten Respekt vor der Auszeichnung, aber sie gehöre „nicht zu meiner Lebenswirklichkeit“. Heute fühle es sich gut an, die Ehrung mache ihr einfach nur Freude.

Seit der Schulzeit schon habe sie fremde Länder kennenlernen wollen, berichtete Neifeind. „Ich wollte mich selbst auf den Weg machen“, Länder wirklich kennenlernen. In den Sommerferien ging sie als Aupair-Mädchen nach Frankreich, musste die Ferien etwas ausdehnen und kam nach siebeneinhalb Wochen mit „einem ersten Schatz aufregender Erfahrungen“ zurück. Und habe in Frankreich Freunde fürs Leben gefunden.

Erfahrungen in anderen Ländern seien für die Sicht auf das eigene Land ein großer Gewinn, so Neifeind. Zunächst ein persönlicher Gewinn, der aber auch durchaus einen politischen Aspekt habe. Am Hainberg-Gymnasium habe sie vielleicht manchmal etwas viel Wirbel um ihre Frankreich-Aktivitäten gemacht – wofür sie sich entschuldigen wolle. Sie sei aber von ihrer Schule immer vorbildlich unterstützt worden.

Beim Austausch mit Göttingens französischer Partnerstadt Pau sieht Neifeind durchaus „noch Luft nach oben“. Da wünsche sie sich intensivere Kontakte und sei auch gerne bereit, „dafür etwas zu tun“, sagte sie bei ihrer Ehrung. Die deutsch-französischen Beziehungen müssten mit vielen Aktivitäten vor nationalistischen Strömungen geschützt werden. Es gebe keine besseren Friedensprojekte, als Strukturen zu schaffen, die Bürger aus verschiedenen Ländern zusammenbringen, schloss sie ihre Rede.

